

# Grüne fordern zur Mithilfe in der Landwirtschaft auf

Ortsverband Buxtehude-Apensen sieht die Krise auch als Chance für mehr Anerkennung der Leistung der Landwirte und Obstbauern

**BUXTEHUDE.** Die Buxtehuder Grünen rufen zur Unterstützung der regionalen Landwirte in der anstehenden Erntesaison auf. Durch die Corona-Krise könnten viele Menschen nicht arbeiten. Gleichzeitig fehlten in der Landwirtschaft Tausende Arbeitskräfte, weil Erntehelfer durch die ge-

schlossenen Grenzen ausfallen werden.

„Darum rufen wir vom Grünen-Ortsverband Buxtehude-Apensen auf, die Landwirte in der kommenden Erntezeit unbedingt zu unterstützen“, sagt Tanja von Stade, Sprecherin des Ortsverbands. Verpasste Ernten kön-

ne man nicht nachholen, und was nicht in die Erde kommt, könne auch nicht geerntet werden. „Wer in der Landwirtschaft helfen kann und will, sollte das tun und damit auch Geld verdienen können. Gerade in Zeiten wie diesen müssen wir solidarisch zusammenhalten“, so Tanja von Stade.

Sie habe viele Jahre als Erntehelferin neben der Ausbildung gearbeitet und ihre Hilfe aktuell einem Landwirt angeboten. Die Arbeit auf dem Feld sei nicht immer leicht und die Landwirte bräuchten Helfer, die verlässlich, robust und körperlich belastbar seien. Die Corona-Pandemie biete hier

die Chance für ein besseres Miteinander und für mehr Anerkennung der Leistung der Landwirte und Obstbauern. Wer Landwirte bei der diesjährigen Ernte unterstützen möchte, könne direkt bei den Landwirten oder in den Biomärkten nach den direkten Erzeugern fragen. (kw)

# Feuer zerstört Scheune in Heinbockel

Vier Feuerwehren sind am Sonntag an der Siedlungsstraße im Einsatz – Coronavirus stellt Freiwillige vor besondere Herausforderungen

Von Daniel Beneke

**HEINBOCKEL.** Am Sonntagmittag ist in Heinbockel eine Scheune in Flammen aufgegangen. Der Brand zerstörte das hölzerne Bauwerk und darin gelagerte Gerätschaften. Freiwillige aus vier Feuerwehren waren eineinhalb Stunden lang im Einsatz. Verletzte waren nicht zu beklagen.



Unter schwerem Atemschutz löschten 70 Freiwillige die brennende Scheune in Heinbockel. Landwirtschaftliche Geräte fielen den Flammen zum Opfer.

Um 13.31 Uhr gab die Feuerwehr und Rettungsleitstelle den Alarm. Die Feuerwehren aus Heinbockel, Oldendorf, Hagenah und Düdenbüttel rückten aus. Auch die Notfallsanitäter des Rettungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes aus der Stader Rettungswache sowie Beamte des Einsatz- und Streifendienstes der Stader Polizei eilten zur Siedlungsstraße nach Heinbockel. Eine dunkle Rauchwolke war aus mehreren Kilometern Entfernung zu sehen. „Sie wies den Einsatzkräften den Weg“, sagt Feuerwehrsprecher Rolf Hillyer-Funke.

Unter schwerem Atemschutz bekämpften die 70 Feuerwehrleute die Flammen. Sie konnten dabei trotz der entlegenen Einsatzstelle auf ausreichend Löschwasser zurückgreifen, drei wasserführende Einsatzfahrzeuge und zwei Hydranten standen ihnen zur Verfügung. Nach rund eineinhalb Stunden war der Brand gelöscht. Mit einem Schaumteppich verhinderten die Feuerwehrleute ein Wiederaufflammen. Die Scheune war nicht mehr zu retten, der hölzerne Bau war schnell in sich zusammengefallen. Landwirtschaftliches Gerät wie ein Rasenmähertraktor fielen den Flammen zum Opfer. Der entstandene Sach-

schaden beträgt nach ersten Schätzungen mehrere Tausend Euro. Niemand erlitt Verletzungen, die vorsorglich mit einem Rettungswagen angerückten Notfallsanitäter mussten nicht eingreifen. Die Polizisten dokumentierten die Spuren des Feuers und nahmen die Ermittlungen zur Brandursache auf. Wie das Feuer entstanden ist, blieb zunächst unklar. Zeugen können sich unter der Rufnummer 0 41 41/ 10 22 15 bei der Stader Polizeiinspektion melden.

Die Corona-Pandemie stellt auch die Feuerwehren vor besondere Herausforderungen. Übungsdienste, Schulungen und Versammlungen finden bis auf Weiteres nicht statt. Die Jahreshauptversammlung aller Feuerwehren in der Samtgemeinde Oldendorf-

Himmelpforten, die ursprünglich im März in der Eulsete-Halle in Himmelpforten stattfinden sollte, musste abgesagt werden. Gemeindebrandmeister Malte Gooßen hofft, die Veranstaltung mit Ehrungen und Beförderungen zahlreicher Feuerwehrkameraden im Sommer nachholen zu können. Ein Termin steht noch nicht fest.

Die Verfügbarkeit der Freiwilligen ist zurzeit hervorragend, da viele Feuerwehrleute im Homeoffice arbeiten und somit tagsüber in ihren Heimatorten zur Verfügung stehen. Im Einsatzgeschehen achten die Führungskräfte darauf, dass nur das wirklich vor Ort benötigte Personal ausrückt. Wie der stellvertretende Gemeindebrandmeister und Oldendorfer Ortsbrandmeister Thorsten Raap berichtet, haben die Landfrauen

den Freiwilligen selbst produzierte Mundschutz-Masken gespendet.

Sie sollen nicht nur von den Notfallgruppen der Feuerwehren, die etwa bei Reanimationen zur Unterstützung des Rettungsdienstes ausrücken, getragen werden. Auch bei Verkehrsunfällen, bei denen Kontakt zwischen den Feuerwehrleuten und den Unfallopfern besteht, oder bei Feuern wie dem Scheunenbrand am Sonntag in Heinbockel, bei denen giftige Gase freigesetzt werden, sollen sie eingesetzt werden. Die Oldendorfer Landfrauen haben der Oldendorfer Feuerwehr in Person des Notfallgruppenbeauftragten Marco Brümmer 35 Mundschutze übergeben. „Wir freuen uns über die spontane Hilfe“, sagt Thorsten Raap.



Von den Landfrauen genähter Mundschutz soll Feuerwehrleute schützen. Fotos: Beneke/Stuthmann

# Feuer am Bullenhof in Stade

Feuerwehr verhindert Übergreifen auf andere Wohnungen – Ursache unklar

Von Daniel Beneke

**STADE.** Ein Feuer in einem Reihenhaus in der Siedlung am Bullenhof am Rand der Stader Innenstadt rief am Sonnabendmittag die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei auf den Plan. Anwohner aus einem Nachbarhaus hatten den Brand bemerkt und einen Notruf abgesetzt.

Um 16.11 Uhr löste die Feuerwehr und Rettungsleitstelle des Landkreises den Alarm aus. Der Zug I der Stader Schwerpunkt-Feuerwehr sowie die Notfallsanitäter des Rettungsdienstes der Johanniter-Unfallhilfe aus der Stader Rettungswache rückten aus. Zeitgleich machten sich Beamte des Einsatz- und Streifendienstes der Stader Polizei auf den Weg zum Bullenhof. Zu diesem Zeitpunkt war unklar, ob sich womöglich noch Menschen in dem Gebäude befinden.

Unter schwerem Atemschutz drangen die Freiwilligen unter der Führung des Stader Ortsbrandmeisters Stephan Woiters in das Reihenhaus vor. Die Türen waren verschlossen. Die Feuerwehrleute entdeckten einen Brand in einem Zimmer im Dachgeschoss. Das Feuer war mit Wasser schnell gelöscht, wie der stellvertretende Stader Stadtbrandmeister Wilfried Sprechels dem TAGEBLATT an der Einsatzstelle mitteilte. Die 40 Einsatzkräfte konnten ein Übergreifen auf andere Teile des Hauses und damit größeren Schaden



Blick auf die Einsatzstelle am Bullenhof in Stade. 40 Feuerwehrleute waren vor Ort. Foto: Beneke

verhindern. Die Brandwohnung ist jedoch bis auf Weiteres nicht bewohnbar.

In der Wohnung hielten sich zu diesem Zeitpunkt keine Menschen mehr auf. Die vorsorglich mit einem Rettungswagen angerückten Notfallsanitäter der Johanniter-Unfallhilfe mussten

nicht mehr tätig werden. Die Brandursache ist unklar. Die Polizisten dokumentierten die Spuren des Feuers und befragten Zeugen. Der Sachschaden beläuft sich ersten Schätzungen zufolge auf mehrere Tausend Euro. Der Einsatz war nach rund einer Stunde beendet.

# Sommersemester in Buxtehude startet

H 21: Professoren und Dozenten lehren jetzt digital

**BUXTEHUDE.** Die Hochschule 21 in Buxtehude hat auf die Corona-Krise frühzeitig reagiert: Weil bereits vor Wochen absehbar war, dass der Studienbetrieb nicht wie gewohnt starten würde, haben Professoren und Dozenten ihren Unterricht in andere Formate überführt. „Es war eine große Herausforderung, aber alle haben sich ins Zeug gelegt und die Lehre digitalisiert“, sagt Marcus Hübner. „Präsenzveranstaltungen sind bis auf weiteres nicht gestattet, und der Verwaltungsbetrieb läuft zum großen Teil vom Homeoffice aus“, so der Geschäftsführer der H 21. Für das großartige Engagement aller sei er dankbar.

Weitere Maßnahmen zum Umgang mit der besonderen Situation wurden ebenfalls schnell umgesetzt. Sehr früh wurde durch die Beschilderung auf die Hygieneanforderungen und Abstandsregelungen hingewiesen. Bis auf weiteres ist das Gebäude nur noch über den Haupteingang zugänglich, jeder muss sich in eine Liste eintragen, damit nachvollziehbar ist, wer sich wo befindet. Es wird kontrolliert, ob die zwei Personenregelung eingehalten wird. Einrichtungen wie die Mensa oder die Bibliothek sind geschlossen, der Krisenstab trifft sich regelmäßig in einer Videokonferenz. „Der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter und Studierenden hat



Geschäftsführer Marcus Hübner

immer oberste Priorität“, betont Hübner.

Aber das Team der Buxtehuder Hochschule 21 blickt auch in diesen Zeiten nach vorne: Bewerbungen um Studienplätze werden wie gewohnt bearbeitet, und die Studienberatung ist telefonisch oder Videochat erreichbar. Am Mittwoch, 15. April, startet der erste Online-Talk für Studieninteressierte und Eltern. „Wir werden auch im Marketing digitaler“, so Sprecherin Marion Albers. Erfreulich sei, dass das Interesse am dualen Studium in Buxtehude nach wie vor groß ist. Viele Bewerbungen seien eingegangen, aber es gibt noch freie Studienplätze. Die Hochschule hofft, zum Start des Wintersemesters alle Erstsemester persönlich in Buxtehude begrüßen können. (bt)

Handwerkskammer-Aufruf

## Abgabe von Ausrüstung für die Pflege

**LANDKREIS.** Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade ruft ihre Mitgliedsbetriebe zur Abgabe von Schutzausrüstung auf. Da Pflegeeinrichtungen dringend Atemschutzmasken, Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel und weitere Materialien benötigen, sei die Hilfe von Unternehmen gefragt. „Es geht um Abgabe von Sanitätsmaterial, das über den eigenen Bedarf hinausgeht“, erklärt der stellvertretende Kammerhauptgeschäftsführer Matthias Steffen. Benötigt werden laut niedersächsischem Wirtschaftsministerium insbesondere Schutzbrillen, FFP 2 oder FFP 3-Masken, OP-Masken, Schutzhelme, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel. Häufig nutzen auch Handwerksbetriebe derartige Ausrüstung bei ihren Tätigkeiten. „Nehmen Sie Kontakt zu den Einrichtungen bei Ihnen vor Ort auf. Ihre Hilfe kann helfen, dort Leben zu retten“, so Steffen.

Betriebe, die Schutzausrüstung zur Verfügung stellen oder Mundschutzmasken und Schutzhelme produzieren können, sollten sich beim Lagezentrum des niedersächsischen Innenministeriums unter der Telefonnummer 05 11/ 120 65 28 melden oder aber per Mail an verbinder.mw@mi.niedersachsen.de. (st)

www.hwk-bls.de

Kirche

## Spendenaufruf für Projekte zu anderer Zeit

**STADE.** Die Vorbereitungen zur Stader Kirchenspende mit der Bitte um ein freiwilliges Kirchengeld zur Unterstützung der fünf Gemeinden und ihrer jeweiligen Projekte wird verschoben, teilt Dr. Thomas Kück, Superintendent und Vorsitzender des evangelisch-lutherischen Gesamtverbandes Stade, mit. „Wir nehmen wahr, wie sehr viele Menschen unter den Folgen der Corona-Pandemie wirtschaftlich leiden: Geschäfte sind geschlossen, einige Betriebe geraten in existenzielle Gefahr, Arbeitnehmende gehen in Kurzarbeit und Familien müssen organisieren, wie sie ihre Kinder betreuen. Das alles bedrückt auch uns sehr.“

In diesem Zusammenhang soll nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen und zur Kirchenspende aufgerufen werden. Im Gegenteil: „Wir machen unser Angebot stark.“ Verwiesen wird hierbei auf die beratende Unterstützung durch den evangelisch-lutherischen Diakonienverband Buxtehude-Stade, erreichbar unter 041 41/ 4 11 70 oder via Internet. (st)

www.diakonienverband-buxtehude-stade.de

## Sudoku

2	8	5	7	6	3	4	1	9
9	3	6	8	1	4	7	2	5
1	7	4	2	5	9	6	8	3
7	6	2	9	3	8	5	4	1
5	4	8	6	2	1	3	9	7
3	9	1	4	7	5	8	6	2
4	2	7	3	9	6	1	5	8
6	1	3	5	8	2	9	7	4
8	5	9	1	4	7	2	3	6

9	5	3	4	1	8	6	2	7
8	2	7	5	6	3	9	1	4
4	6	1	2	9	7	3	8	5
3	4	9	6	8	1	5	7	2
1	7	5	9	2	4	8	6	3
6	8	2	7	3	5	1	4	9
5	3	6	8	7	2	4	9	1
7	1	8	3	4	9	2	5	6
2	9	4	1	5	6	7	3	8